

Prostata-Krebs und DNA-Zytometrie

Überblick

Laufzeit:

01. Januar 2004 - 31. Dezember 2007

Forschungsteam:

[Prof. Dr. Rainer Müller \(verstorben\)](#) (Projektleitung)

Walter Samsel

Finanzierung:

GEK - Gmünder Ersatzkasse

Details

Mit derzeit ca. 32.000 neu entdeckten Erkrankungen pro Jahr ist der Prostatakrebs zum häufigsten malignen Tumor des Mannes geworden. Zur Zeit der Diagnosestellung sind über 90% der betroffenen Männer über 60 Jahre alt. Jedoch wird der Prostatakrebs zunehmend bei Männern um oder unter 60 Jahren gefunden. Die Wachstumsdynamik und die prognostische Bedeutung des Prostatakrebses für den jeweils betroffenen Mann sind unterschiedlich. Es steht mit der DNA-Zytometrie zur differenzierten Diagnostik ein probates Instrument zur Verfügung, mit dem sich wichtige therapeutische Schlüsse ebenso ableiten lassen wie die prognostische Bedeutung des Tumors für den betroffenen Mann. Eine besonders große Bedeutung hat dieses Verfahren zur Identifizierung und Verlaufskontrolle von Tumoren, bei denen lediglich eine „Wait and See“-Strategie angezeigt ist, bei denen die (bisher in Deutschland häufige) Hormontherapie kontraindiziert ist oder häufige Über-Therapien unterschiedlicher Art vermieden werden können.

In dem Projekt geht es im ersten Teil um die Kommunikation der DNA-Zytometrie als preiswertes aber wichtiges Verfahren im Rahmen der Routine-Diagnostik sowohl in der ärztlich-urologischen Betreuung als auch bei den betroffenen Männern selber. Verlaufskontrollierende weitere Studien sind angedacht. Folgende Projektteile sind in diesem Zusammenhang bislang durchgeführt resp. erarbeitet worden.

Laufzeit:

01. Januar 2004 - 31. Dezember 2007

Forschungsteam:

[Prof. Dr. Rainer Müller \(verstorben\)](#) (Projektleitung)

Walter Samsel

Finanzierung:

GEK - Gmünder Ersatzkasse

Projekttyp:

Eigenprojekt

Publikationen**Monographie**

Samsel, Walter; Böcking, Alfred, 2005: [Prognostische und therapeutische Bedeutung der DNA-Zytometrie beim Prostatakarzinom](#), Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse/41, Sankt Augustin: Asgard